

Vorbemerkung.

Die Zahl der historischen Lehrbücher zu vermehren würde mir fern gelegen haben, wenn mir Tabellen für den Geschichtsunterricht bekannt gewesen wären, welche in gleicher Weise befriedigten wie manche Leitfäden in zusammenhängender Darstellung. Denn ich glaube bemerkt zu haben, daß dem Schüler, auch dem der oberen Klassen, eine Tabelle, die ihm kurz und genau — ich möchte sagen formelartig — zur Jahreszahl die Thatsachen giebt, am liebsten ist, offenbar weil sie ihm das unumgängliche mechanische Auswendiglernen am leichtesten macht: eine gut angelegte und klar gedruckte Tabelle zieht doch auch das Auge beim Lernen heran.

Das aber, worin mir die vorhandenen Tabellen mangelhaft erschienen, war ein doppeltes: einmal, daß sie bei ihrem Streben nach Kürze den Zusammenhang der Ereignisse nicht immer hinreichend hervortreten lassen, und zweitens, daß sie nicht genügend einteilen.

Eine Tabelle, aus welcher der Schüler nicht auch den Zusammenhang der Thatsachen zu erkennen vermag, ist für den Unterricht, wie ich glaube, nicht geeignet, wenn letzterer nicht lediglich auf das Auswendiglernen von Zahlen gerichtet werden soll. Die Schüler der oberen Klassen dürfen eine Einsicht in den Zusammenhang um so mehr verlangen, als sie demjenigen Standpunkt doch näher gekommen sein werden, auf dem man Gedanken leichter behält als vereinzelte Notizen, und Einzelheiten an einen zu Grunde liegenden Gedanken anschließt. Findet der Schüler den Zusammenhang nicht, so greift er meist nach ausführlicheren Darstellungen: die Anschaffung eines anderen Unterrichtsbuches neben dem in der Schule eingeführten muß aber im Interesse des Schülers selbst verhindert werden. Das Lehrbuch soll eben alles geben, was der Schüler nötig hat, ja, soll ihm womöglich ein *πρόμας ἐς αἰ* werden, zu dem er auch noch im späteren Leben gern greift.

Ein nicht minder wichtiger Punkt scheint mir gerade für eine Tabelle die Einteilung zu sein. Das Altrömische *'divide et impera'* hat nicht bloß in der Politik, sondern auf allen Gebieten des Lebens und auch auf dem der Wissenschaft seine volle Geltung, und *'bene docet, qui bene distinguit'*